

Zahnbekenntnisse

Bundesverdienstkreuz-Prämierter gibt Auskunft.



In der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden wurde Dr. Christoph Meißner (links) am 25. Januar 2024 der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland durch Ministerpräsident Michael Kretschmer überreicht. Dr. Meißner ist seit Gründung der Landes Zahnärztekammer Sachsen (LZKS) im Jahr 1990 standespolitisch aktiv. Neben seiner Leidenschaft für die Zahnmedizin setzt er sich mit außergewöhnlichen Ideen und hoher Kompetenz für die Berufsausbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) ein. Seit 2010 war Dr. Meißner für viele Jahre Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses für die Ausbildung der ZFA und seit 2018 Vizepräsident der LZKS. Dr. Meißner gilt als Wegbereiter einer modernen Ausbildung für zahnmedizinische Mitarbeiter.

Quelle: LZKS

Man kann es nicht jedem recht machen!

Ein Beitrag von Lilli Bernitzki

[ZAHNBOKENNTNISSE]

Der Dresdner Zahnarzt Dr. Christoph Meißner erhielt Anfang des Jahres das Bundesverdienstkreuz, überreicht vom sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer. Wofür ihm die hohe Auszeichnung verliehen wurde, welche Erfahrungen und durchaus auch Trugschlüsse hinter 32 Jahren Praxisführung stecken und was ein ehrenamtlicher Einsatz in Bolivien bewirken kann – all das verrät der folgende Interview-Beitrag in unserer Reihe Zahnbekenntnisse.

Herr Dr. Meißner, wie fühlt es sich an, das Bundesverdienstkreuz zu erhalten und wofür genau wurden Sie ausgezeichnet?

Von der Nominierung wurde ich völlig überrascht. In der Begründung las ich, dass diese Auszeichnung nicht nur für mein Engagement bei der Ausbildung der ZFA in Sachsen, sondern auch für meine ehrenamtliche Tätigkeit als Richter am Sozialgericht, für den Hilfeinsatz in Bolivien innerhalb der Mitgliedschaft im Förderkreis Zahnmedizin für Lateinamerika Clinica Santa Maria e.V. (FCSM) sowie als Sänger im Kammerchor der Frauenkirche Dresden stand – das war eine große Überraschung, die mich natürlich stolz machte. Die Übergabe durch Michael Kretschmer war besonders feierlich und für mich sehr bewegend. Ohne meine Frau und mein super Praxisteam wäre das nicht möglich gewesen – dafür ein großer Dank!

Sie sind seit 32 Jahren Zahnarzt – Was haben Sie in Ihrem Berufsleben gelernt?

Eine wichtige Erkenntnis meiner Berufsjahre war, dass es nicht ausreicht, in der Praxis eine fast familiäre Atmosphäre zu haben – die Vergütung, Möglichkeiten zur Fortbildung sowie die Chance, Kompetenzen in der Praxis zeigen zu können, ist für Zahnmedizinische Fachangestellte außerordentlich wichtig. Früher dachte ich, Praxisführung ergäbe sich von selbst. Nach fast 32 Jahren in eigener Praxis weiß ich, dass klare Strukturen, kombiniert mit einer nicht zu flachen Hierarchie, für mich unbedingt notwendig sind. Die Entscheidung, eine eigene, allgemein Zahnärztliche Praxis zu gründen, bereue ich bis heute nicht! Anfangs meinte ich noch, alles selbst perfekt machen zu müssen, später verstand ich, dass es sehr hervorragende Spezialisten gibt, mit denen ich gut, verbindlich und für alle Seiten vorteilhaft zusammenarbeiten konnte.

Können Sie sich an besondere Irrwege oder Trugschlüsse Ihrer Berufsjahre erinnern?

Ein großer Irrglaube in meiner zahnärztlichen Laufbahn war, zu denken, dass man es jedem recht machen kann. Freundlichkeit, Verständnis und Kompetenz führen leider nicht bei jedem Menschen zum Ziel. Oder nehmen wir die Aufklärungsgespräche für Zahnersatz und Therapievorschläge. Oft denke ich, alles erklärt zu haben, dann stellt sich heraus, dass der Patient es völlig anders verstanden hat. Hier muss ich mich immer wieder auf den Wissensstand des „unkundigen Laien“ begeben, was nicht immer leichtfällt, aber sehr oft der Schlüssel zum Erfolg ist. In der Zahnmedizin gab es in den letzten Jahren sehr viele Novellierungen – die Erkenntnis, dass diese Dinge nicht immer, nur weil sie modern und auf dem neusten Stand sind, automatisch zu einem besseren Behandlungserfolg beitragen, ist für mich bis heute sehr wichtig. Außerdem hat mich meine Erfahrung gelehrt: Zahnarzt und Zahnmedizinische Fachangestellte sollten nicht nur fachlich versiert und kompetent sein, sondern auch menschlich verständnisvoll und empathisch agieren. Nur mit einer authentischen Freundlichkeit und Kompetenz erreicht man einen dauerhaften Praxiserfolg.



Lesen Sie das gesamte Interview mit Dr. Christoph Meißner auf **ZWP online.**

ANZEIGE



The Power of Choice



Verwalten Sie jeden Schritt Ihres Implantat-Workflows mit einem einzigen, integrierten Toolset.

Wir präsentieren das digitale Ökosystem von DEXIS: Ihre vernetzte, KI-gestützte Plattform für digitale Implantate – sie kombiniert DVT, intraorales Scannen, Diagnostik und Behandlungsplanung.

Mit dieser einzigartig integrierten Plattform haben Sie jetzt die Freiheit, Ihre Implantat-Workflows zu personalisieren, und die nötige Standardisierung, um sie zu skalieren.



Mehr erfahren:

